

Fortschreibung des Konsolidierungskonzeptes der Stadt Laubach

1. Beschreibung der Ursachen für den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt ge. § 24 Abs. 4 Satz 2 GemHVO

Als gemeinsames Mittelzentrum mit der Stadt Grünberg und als größte Flächenkommune des Landkreises Gießen hat die Stadt Laubach zusätzliche Infrastruktureinrichtungen vorzuhalten, deren Folgekosten andere vergleichbare Kommunen nicht obliegen. Gleichzeitig unterliegt die Stadt Laubach im östlichen Teil des Landkreises Gießen am Rande des hohen Vogelsberges gelegen, besonders den negativen Auswirkungen des demografischen Wandels. So hat Laubach seit 2005 insgesamt 1.000 Einwohner verloren. Erheblicher Einsparungen bei Personal und Sachaufwendungen konnten Fehlbeträge in den zurückliegenden Jahren nicht mehr aus eigener Kraft aufgefangen werden.

Die Erhaltung und Unterhaltung notwendiger Infrastruktureinrichtungen wie die 8 DGH's, 9 Feuerwehren, umfassendes Schulangebot, Frei- und Hallenbad und zusätzliche Belastungen ÖPNV verhindern die weitere Reduzierung von Aufwendungen. Weitere kostenträchtige Einrichtungen wie das weitverzweigte Rohrnetz von Wasser und Abwasser, das großflächige Straßennetz und die umfangreiche Pflege im Außenbereich zur Erhaltung der Kulturlandschaft erschweren weitere Sparbemühungen.

Erst die Änderungen im kommunalen Finanzausgleich 2016 in Verbindungen mit den Sparmaßnahmen des HKRS und massive Erhöhung von Steuersätzen haben nunmehr zu ausgeglichenen Ergebnishaushalten in den Jahren 2016 und 2017 geführt. Sollte die konjunkturelle Lage so stabil bleiben, wird Laubach mittelfristig auch die aufgelaufenen Fehlbeträge abbauen können.

2. Zeitraum für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes

Nach dem aktuellen Stand der internen Hochrechnungen ergeben sich per 31.12.2015 aufgelaufene Fehlbeträge in Höhe von 10.380.424,83 €. Diesen Fehlbeträgen stehen Rückstellungen für Kreis- und Schulumlagen in einer vorläufigen Höhe von ca. 7.731.994 € entgegen. Diese Rückstellung soll im Wege des Jahresabschlusses 2013 aufgelöst werden. Durch die Auflösung ergibt sich noch ein Fehlbetrag aus Vorjahren zum 31.12.2015 von 2.648.451 €.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 ergeben sich positive Jahresergebnisse:

2016	300.000 €
2017	474.000 €
2018	478.000 €
2019	427.000 €
2020	475.000 €

Es verbleibt nach der vorsichtigen Hochrechnung noch ein Fehlbetrag von 494.451 €, der im Folgejahr 2021 ausgeglichen werden kann.

Gez. Weicker